



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. Redaktion und Verwaltung: A-1160 Wien, Ludo-Hartmannplatz 7. Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Weisert, A-1160 Wien, Thaliastraße 159/4/7/13. Mitglieder erhalten das Nachrichtenblatt zusätzlich zur „Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen“. Der Bezugspreis für Einzelhefte S 50,-, Jahrgang S 200,-. Autoren erhalten 25 Exemplare gratis. Druck: Nentwich-Lattner, Druckereiges.m.b.H., A-7000 Eisenstadt, Schneidergassel 1.

## Natur und Staubsauger!

Sehr oft wird in den Medien, aber auch in der Bevölkerung der alarmierende Schwund des Artenreichtums der Natur beklagt. Die Älteren unter uns erinnern sich noch an bunt blühende Blumenwiesen mit einer Vielfalt von Schmetterlingen, Heuschrecken, Grillen, Wildbienen und nachts leuchtenden Glühwürmchen (deren Larven übrigens Schneckenvertilger sind!).

Durch die intensive Nutzung der Wiesen und die damit verbundene Düngung ist dieser Artenreichtum zugunsten größerer Heuermaten mit Einheitsgras verschwunden. Umso wertvoller sind die nicht genutzten Wiesen- und Ackerraine, Straßenränder und steile Straßenböschungen als Rückzugsgebiete der ursprünglichen Vielfalt geworden. Man hat dies auch erkannt und bemüht sich, durch Aufklärungsarbeit diese Flächen zu erhalten. Eine erfolgreiche Arbeit leistet hierfür die Naturkundliche Station der Stadt Linz, die u. a. ein Heft mit dem Artikel „Lebensraum Straße“ sämtlichen Gemeinden Oberösterreichs (Bürgermeistern) geschickt hat, um diesen Verantwortungsträgern bewußt zu machen, wie sie in ihren unmittelbaren Wirkungskreisen natur- bzw. umweltschonend wirken können. Die Empfehlungen waren:

- a) Späte Mahd der Raine und Böschungen, um den Pflanzen die Möglichkeit zur Samenentwicklung und damit zur Vermehrung zu geben. Raupen verschiedener Schmetterlingsarten sind auf bestimmte Futterpflanzen spezialisiert (z. B. der wunderschöne Schwalbenschwanz auf wilde Möhre, der Wolfsmilchschwärmer auf die Zypressenwolfsmilch, Widderchen auf den Hornklee usw.). Fehlen diese Pflanzen, dann gibt es auch diese Schmetterlinge nicht mehr.
- b) Nicht unmittelbare Entfernung des Mähgutes, um den Kleinlebewesen die Abwanderung in noch verbliebene Rückzugsgebiete zu ermöglichen.

Seit einigen Jahren hat man jedoch eine Maschine im Einsatz, die die Straßenränder „putzt“. Es ist ein Lkw mit einem langen Greifarm, der mit Messern und senkrechten Krallen bestückt ist und von einem in der Kabine sitzenden Mann bedient wird. So werden die Böschungen gemäht. Wenn der Arbeitswinkel nicht stimmt, wird mit den Krallen gleich die Böschung bis auf das Erdreich samt den Wurzeln abgekratzt. Doch damit nicht genug: Alle Samen, alle Kleinlebewesen wie Spinnen, Heuschrecken, Käfer und deren Nachwuchs sowie die Raupen der Schmetterlinge werden abgesaugt und verschwinden im Container des Lkw.

Die Folgen sind schon zu bemerken: Vor drei Jahren hat es im Katzgraben (bei Linz Richtung Altenberg) noch wilden gelben Fingerhut, blühenden Waldgeißbart, wilde Erdbeeren usw. gegeben. Ich habe heuer weder Fingerhut noch Geißbart blühen gesehen. Durch diese Art der „Straßenpflege“ wird eine Regeneration der Flora und Fauna unmöglich gemacht. Die Arbeit dieser Maschine konnten wir quer durch Oberösterreich beobachten: Ob in der Nähe von Linz, Haslach oder an der

breiten Straße zum Gosausee, überall dasselbe Bild. Dabei würde nicht nur in der direkten Umgebung der Straßenränder, sondern stellenweise auch bis zu drei Metern in die Landschaft hinein alles abgemäht und abgesaugt.

Weltweit betrauern wir den Raubbau an unwiederbringlichen Lebensgemeinschaften, der meistens durch kurzfristiges Profitdenken betrieben wird (Regenwälder, Taiga in Rußland, Leerfischen der Weltmeere etc.). Aber hier hat niemand einen Profit davon, wenn gedankenlos zu früh gemäht und dann noch alles auf Nimmerwiedersehen aufgesaugt wird. Es ist schlicht und einfach grundloser Raubbau bzw. Zerstörung.

Ich habe meine diesbezüglichen Bedenken schon 1994 zuständigen Stellen schriftlich und mündlich zur Kenntnis gebracht und leider nichtssagende Antworten erhalten wie etwa: „Übersichtlichkeit in kurvenreichen Strecken muß gewährleistet werden“. Diese Maschine wird jedoch auch an breiten, geraden Straßen eingesetzt, wo die Übersichtlichkeit nicht in Frage gestellt ist. Wer aber in unübersichtlichen Kurven unbedingt über den Mittelstreifen hinausfahren will, ist sowieso, ob der Rain gemäht ist oder nicht, eine potentielle Gefahr im Straßenverkehr. Ich würde es begrüßen, wenn über diese Thematik eine Diskussion in der Öffentlichkeit zustande käme.

Diesen Brief sandte uns Frau Gertrude JANESCHITZ-KRIEGL, Im Landlgrund 16, A-4203 Altenberg.

## **Hinweise zur Etikettierung von Insekten**

Clemens Maria BRANDSTETTER

### **Geschichte der Etikettierung**

Es gab und gibt Insekten-Sammler, die nicht viel von einer genauen Bezettelung hielten bzw. halten. Unsere naturwissenschaftlich tätigen Vorfahren wussten es oft nicht besser oder hatten die technischen Voraussetzungen nicht, um Exemplare genauestens zu etikettieren.

Durch Einsatz der EDV vernachlässigen heute manche Sammler eine genaue Etikettierung, weil ja der 'Rest' in der Datenbank zu finden ist. Werden Sammlung und Rechner getrennt, sind nur mehr Minimalangaben oder gar nur Nummern auf dem Etikett zugänglich.

### **Die heute meist verwendete Methode**

Die grösste Gefahr geht allerdings von unserer Bequemlichkeit aus: wie einfach und gemütlich ist es doch geworden, ein Etikett herzustellen. Man startet im Computer ein Schreibprogramm, druckt den gewünschten Text aus, schneidet das Etikett aus und befestigt dieses an der Nadel oder gibt es zu einem Exemplar in einem Gläschen - fertig!

Selbst berühmte Museen und Forschungsinstitute arbeiten heute mit dieser rationellen Kopier- bzw. Druckmethode und etikettieren ihr wertvolles wissenschaftliches Material auf diese Weise. Was kann aber passieren:

### **Die Gefahren**

Kein Tonerhersteller gibt schriftliche Garantien, daß der Toner, der die von uns gesetzten Buchstaben wie eine Pulverbeschichtung mittels hoher Temperaturen auf dem Papier zerfliessen läßt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [5\\_1\\_4\\_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Janeschitz-Kriegl Gertrude

Artikel/Article: [Natur und Staubsauger. 1-2](#)